

Du bist es!

Von hima

Kapitel 2:

Kari schaute verwundert auf den Brief. „Elternabend?!“, dachte sie sich. Warum gerade schon jetzt ein Elternabend war verriet die Überschrift nicht, also war sie gezwungen weiter zu lesen.

In geschnörkelter Schrift befand sich auf dem Brief ein langer Text.

> Liebe Eltern,

nun sind ihre Sprösslinge bereits seit einer Woche in der Schule. Sie haben sich in dieser recht schnell eingelebt und kommen gut miteinander aus.

Vielleicht haben Ihre Kinder Ihnen bereits mitgeteilt, das zu ihnen ein neuer Mitschüler gestoßen ist.<

Kari erinnerte sich, Kira hatte bereits von dem kleinen Jungen erzählt der nun neben ihr im Klassenzimmer saß.

> Um alle Eltern kennen zu lernen, habe ich für den 31. August einen Elternabend angesetzt und möchte Sie in diesem Schreiben darum bitten, vorbei zu kommen. Der Elternabend findet um 18 Uhr im Klassenraum der 1b statt.

Mit freundlichen Grüßen,
Ridrena Rai <

„Und Mama, was steht in dem Brief?“, Kira hatte sich angeschlichen und stand nun hinter ihrer Mutter die auf einem Stuhl saß.

„Huch, achso .. in deiner Schule findet ein Elternabend statt.“ Kiras Augen starrten die ihrer Mutter an. „Die Lehrerin möchte die Eltern kennen lernen, Krümel.“, versuchte Kari ihrer Tochter zu erklären. „Ach so, ist das.“, gab diese zurück und setzte sich mit an den Tisch. „Na, fertig mit den Hausaufgaben?“. Ein heftiges Nicken von Kiras Seite. Nachdem Kari das Essen ausgeteilt hatte, begann es. „Du Mama, wenn der Elternabend ist – darf ich da mitkommen?“

Kari verneinte die Frage ihrer Tochter. „Ich werde gemeinsam mit Ken dahin gehen und Yolei wird sicher auf dich aufpassen.“, versicherte Kari dem Mädchen das voller Neugier war. „Was genau wird auf so einem Elternabend gemacht?“, fragte sie weiter. Nachdem Kari einen Bissen gegessen hatte, erklärte sie. „Meist werden wichtige Dinge besprochen, so wie zum Beispiel, wenn ein neuer Mitschüler kommt, was ja dieses Mal der Fall ist. Oder, wenn die Lehrerin einen Ausflug plant, das wird auch bei

solchen Abenden besprochen.“

„So ist das also...“, Kira mümmelte an ihrem Kartoffelkloß. Kari lachte sie an und ihre Tochter ließ sich anstecken – bis plötzlich das Telefon in seiner altbekannten Melodie ertönte. „Wer das wohl ist?!“, fragte das kleine Mädchen – aß jedoch artig weiter.

„Ja, hier bei Yagami – Kari am Apparat.“ Durch das Telefon erklang eine bekannte Stimme. „Hey Kari, ich bins Ken. Du hast doch auch sicher schon den Brief bekommen, nicht wahr?“ – „Ja, habe ich .. ich wollte dich auch gleich anrufen, nur wir sind gerade am Essen und...“ – „Hab ich euch etwa gestört? Das tut mir Leid...“, man merkte das Ken zurückhaltender war, im Gegensatz zum Anfang des Telefonates. „Ach Quatsch, Ken. Ja, wie machen wir es denn am Elternabend? Yolei hat vorgeschlagen auf die Kinder auf zu passen, dann können wir beide dorthin gehen. „Das wäre echt super!“, lachte Kari in die Hörmuschel. „Gut, dann sehen wir uns morgen Abend!“ – „Ja, bis morgen!“ Und schon hatte Ken wieder aufgelegt.

Kari setzte sich wieder zu ihrer Tochter und aß zu Ende.